

Shuttle-Tour Tremalzo → Riva/Torbole

Shuttle-Touren sind am Gardasee ein gängiges Mittel, um sich die steilen Anstiege oder auch langen Anfahrtswege zu ersparen. Mein empfohlener Anbieter ist die Firma [Velolake](#). Auch wenn der Einsatz von Shuttles in Mountainbiker-Kreisen polarisiert, also nicht von allen Mountainbikern „akzeptiert“ wird, so bieten Shuttles doch vielen weniger Trainierten die Möglichkeit, in höhere Bergregionen zu gelangen.

Eine der Shuttle-Touren mit recht geringem fahrtechnischem Anspruch ist die Tour vom Tremalzo (1.700m) hinunter zum Rifugio Alpini am Passo Nota (1.200m). Ab dieser in der Saison bewirtschafteten Berghütte mit der markanten Haubitze aus dem Ersten Weltkrieg gibt es gleich vier Abfahrtsvarianten, von denen ich euch hier die Variante über den Passo Rocchetta vorstelle.

Hat man den Shuttle gebucht und einen Platz bekommen, geht es meistens morgens um 9:30 Uhr am Busparkplatz vor dem Hotel Santoni in Torbole los. Ca. eine Stunde dauert die Fahrt in den bequemen Shuttlebussen, die über Riva, den Ledro-See und den Passo Ampola in zahlreichen Serpentine bis zum Rifugio Tremalzo auf 1.700m Höhe führt. Dort angekommen, sind die Bikes ein paar Minuten später abgeladen und es kann losgehen.

Allerdings sind erstmal 150 Höhenmeter bis zum Tremalzo-Scheiteltunnel zurückzulegen, der ca. 150m lang und stockdunkel ist. Bis auf das kleine „Fenster“ am anderen Ende des Tunnels, das mit jedem Meter größer wird. Hier empfiehlt es sich nun, die Protektoren anzulegen. Es geht 600 Tiefenmeter und 8 Kilometer auf grobem Schotter bergab – da riskieren wir trotz überschaubarem fahrtechnischen Anspruch lieber nichts.

Das Schotterband schlängelt sich vor und unter uns mit zahlreichen kleinen Tunneln und grandiosen Aussichtspunkten bergab. Bald gelangen wir auf ein Wegedreieck, halten uns links und nach einem kurzen Anstieg stehen wir vor dem Rifugio Alpini am Passo Nota. Eine Einkehr in dieser urigen Berghütte ist einfach Pflicht!

Haben wir unsere Kohlehydratspeicher aufgefüllt, starten wir den konditionell deutlich anspruchsvolleren Abschnitt dieser Tour. Gleich nach ein paar Hundert Metern wartet die Rampe hinauf zum Passo Bestana. Hier bleiben nur echte Bergziegen im Sattel, auch wenn der Anstieg mittlerweile mit großen Steinplatten angelegt ist.

Auf den nächsten Kilometern warten neben den herrlichen Weit-, Tief- und Ausblicken auf den südlichen Gardasee einige Gegenanstiege, die uns Körner rauben, aber auch wieder schöne Abfahrten garantieren. Irgendwo müssen die 450 Höhenmeter ja herkommen!

Kurz nach den Prati (*Almwiesen*) di Gul/Bocca die Fortini müssen wir unsere Bikes zum Passo Rocchetta hinaufschieben. Das hat sich gelohnt – den der Ausblick, der sich uns hier eröffnet, sucht seinesgleichen! Aus der Vogelperspektive dieses 1.159m hoch gelegenen Passes liegt der See mit seinem östlichen Ufer vor uns. Was für ein Panorama! Und es soll noch besser kommen!

Nach der folgenden Trail-Traversal – die mittlerweile E-Biker-Uphill-tauglich eingeebnet wurde – stehen wir bald an der unbewirtschafteten Malga Palaer. Hier haben wir nun die Qual der Wahl: links in den Trail mit seiner fahrtechnischen Herausforderung ([S2](#)) – oder den Schotterweg bergab und in einer weiten Linkskurve beim Hubschrauberlandeplatz die Bikes liegenlassen und zu Fuß hinauf zu Punta Larici. Ein unglaublich spektakulärer Aussichtspunkt – der See liegt in seiner ganzen Länge und Breite 900m unter uns. Hast du dich für den Trail entschieden, lässt du diesen Aussichtspunkt garantiert aus. Oder du kurbelst - wenn du erstmals wieder auf den Weg triffst -100 Höhenmeter den Weg rechts hinauf.

Für den weiteren Verlauf des Weges hinunter nach Pregasina hast du immer wieder zwei Optionen: den einfachen Schotterweg oder die vielen Aus- und Einstiegsmöglichkeiten in den parallel verlaufenden [S1-/S2-Trail](#). Kindskopf-große Steine, wenig Flow, übermooste Passagen – nicht ganz trivial, aber für Fahrtechnikkünstler durchaus einen Versuch wert.

Nach 400 Tiefenmeter ist das kleine Örtchen Pregasina erreicht. Wir folgen dem Track durch den Ort bis zu einer Madonnenfigur in einer Linkskurve. Nach ca. 100 Metern biegen wir am Tunneleingang rechts auf die Alte Ponalestraße ein. Es folgt eine Abfahrt zum Genießen, Staunen und Fotografieren. Seit über 20 Jahren für den Autoverkehr gesperrt und teilweise verfallen, ist dieses Sträßchen eine Legende.

An der Einkehrmöglichkeit [Ponale Alto Belvedere](#) vorbei stehen wir weitere 220 Tiefenmeter später an der [Gardasana Occidentale](#), der Hauptverkehrsstraße nach Riva. Der Track endet in Torbole an der Piazza Goethe.

Technische Daten:

Höhenmeter: 400

Kilometer: 34

Anmerkung:

Sollte euch der erste Abschnitt bis zum Rifugio Alpini am Passo Nota bereits größere Schwierigkeiten bereitet haben, so könnt ihr euch am beschriebenen Wegedreieck einfach rechts halten und gelangt über das Asphaltsträßchen durch das Valle di Bondo nach Vesio und weiter nach Limone. Ab Limone fahren Fähren nach Riva oder Torbole. Eine schöne Alternative!